

Alkohol: Buddys klären auf

PROJEKT Junge Erwachsene sind im Karneval unterwegs und sensibilisieren im Umgang mit Alkohol.

Von Jeanette Lesch

Feiern ist nicht gleich Feiern. Alkohol gehört aber für viele Menschen einfach dazu. Auch immer mehr Jugendliche benutzen die flüssige Droge, um ein Rauschgefühl hervorzurufen. Doch Trinken kann ungeahnte Folgen haben. Darüber ist sich von den Jugendlichen aber kaum einer bewusst. Um dem entgegenzuwirken hat die Fachstelle Sucht des Diakonischen Werkes in Kooperation mit der Stadt Remscheid ein Projekt zur Alkoholprävention auf den Weg gebracht.

Buddys, speziell geschulte Jugendliche und junge Erwachsene ab 18 Jahren, informieren über die Folgen und den Konsum von Alkohol. Ziel ist eine Sensibilisierung, die an die Eigenverantwortung der Jugendlichen appelliert. Bewaffnet mit Informationsbroschüren, Flyern, Getränken und nützlichen Giveaways, versuchen die Buddys, Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen. Bernd Liebetau, Betreuer des Projekts, weiß aber: „Es macht nur Sinn, wenn die Jugendlichen noch nüchtern sind.“ Deswegen seien sie auch vor den eigentlichen Veranstaltungen unterwegs.

„Wir sind kein Ordnungsamt.“

Sarah Behr, Buddy in Remscheid

Sarah Behr, sie war eine der ersten Buddys, macht deutlich: „Wir sind kein Ordnungsamt und wollen niemand belehren. Aber wir wollen präventiv informieren und aufklären.“ Doch was treibt junge Erwachsene dazu, sich generell an solch einem Projekt zu beteiligen? Im



Die beiden Buddys Ebru Özgün und Sarah Behr (v. l.) freuen sich auf ihren Einsatz am Rosenmontag.

Foto: Lesch

merhin arbeiten die Buddys ehrenamtlich und müssen teilweise private Zeit am Wochenende investieren. Sarah Behr und ihre Kollegin Ebru Özgün sind sich einig: „Es macht Spaß und wir tun etwas Sinnvolles. Das gibt uns ein tolles Gefühl und gehört einfach zum Leben dazu.“

Und welche Eigenschaften sind notwendig, um ein Buddy werden zu können? Bernd Liebetau erklärt, dass die wichtigsten Voraussetzungen ein gesundes Selbstbewusstsein und eine gewisse Selbstständigkeit seien. „Alles andere wird in der speziellen Schulung beigebracht“. Also die entsprechenden Kommunikationsfähigkeiten und das Instandesein, Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Auch am Rosenmontag sind sie wieder im

Einsatz. Bereits im Vorfeld werden sie mit den vier anderen Buddys in Lennep unterwegs sein und gesprächsbereite Jugendliche aufklären. Oft seien die jungen Menschen an ihrer Arbeit interessiert und würden von selbst auf sie zukommen.

Besonders der Alkoholtest und die Rauschbrille sorgen für die gewünschte Aufmerksamkeit. Viele sind überrascht, welche Auswirkungen schon kleine Mengen Alkohol haben. Die Rauschbrillen sind oft noch beeindruckender. Sie simulieren realitätsnah die Beeinträchtigung durch Alkohol oder andere Drogen.

Diese Gadgets sorgen immer wieder für einen Aha-Moment. „Damit wäre unsere Mission dann erfolgreich verlaufen“, er-

■ HINTERGRUND

PROJEKT Seit 2012 wird unter dem Namen „Mitdenkzentrale für klares Rauschen“, kurz MIDZ, versucht, die Alkoholprävention voranzutreiben. Am 16.02.2015 ab 11Uhr, ist das Buddy-Team in der Stadtteilbibliothek Lennep anzutreffen.

klärt Ebru Özgün. Sie erklärt sich den Erfolg aber auch durch den geringen Altersunterschied: „Kontakt auf Augenhöhe ist wichtig, wir sprechen dieselbe Sprache.“ Die Buddys selbst sind beim Thema Alkoholkonsum eher zurückhaltend. Beide erzählen: „Es schmeckt uns einfach nicht.“